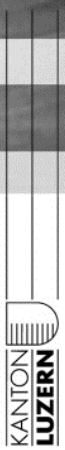


L
U
Z
E
R
N



Zusammenschluss des Natur- Museums und des Historischen Museums zum Luzerner Museum

Erläuterungen zum Vernehmlassungsentwurf

Zusammenfassung

Luzern soll ein neues Museum erhalten: Das «Luzerner Museum für Natur, Geschichte und Gesellschaft» bietet der Bevölkerung attraktive, zeitgemässe Ausstellungen und Vermittlungsangebote. Es soll aus dem Zusammenschluss von Historischem und Natur-Museum Luzern entstehen. Die dafür nötige Änderung des Kulturförderungsgesetzes geht nun in die Vernehmlassung.

Aus dem Natur- und dem Historischen Museum wird das «Luzerner Museum für Natur, Geschichte und Gesellschaft»¹: Dieser Vorschlag geht mit der Publikation der vorliegenden Botschaft in die Vernehmlassung. Um die beiden kantonalen Museen zum Luzerner Museum zusammenzuschliessen, muss das Gesetz über die Kulturförderung angepasst werden.

Das Natur-Museum und das Historische Museum Luzern arbeiten zunehmend eng und erfolgreich zusammen und erfreuen sich bei den Besucherinnen und Besuchern grosser Beliebtheit, insbesondere bei den Sonderausstellungen. Zwei Teams sowie die Direktion sind bereits für beide Museen tätig. Nun soll diese enge Kooperation konsequent weitergeführt werden, indem die beiden Museen ganz zu einem neuen verschmelzen. Die neue Institution wird für ihr Publikum relevante, vielseitige Inhalte interdisziplinär und auf spannende Weise aufbereiten: Die Themenbereiche von Natur, Umwelt, Geschichte und Gesellschaft treten nicht mehr grundsätzlich getrennt voneinander auf, sondern verbinden sich zu einem spannenden Gesamterlebnis. Der Zusammenschluss der Museen ist unabhängig vom Standort geplant und folgt der gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklung, Phänomene und Probleme nicht mehr nur aus der Perspektive einer einzigen Disziplin anzuschauen, sondern sie ganzheitlich und multidisziplinär erfahrbar zu machen. Damit eröffnet der Zusammenschluss dem Museumsteam neue Möglichkeiten, für das Publikum noch attraktivere Ausstellungen und Vermittlungsangebote zu entwickeln und das Museum mit einer zeitgemässen Struktur in die Zukunft zu führen.

In der Vernehmlassung geht es um die Änderung einer Bestimmung im Kulturförderungsgesetz, welche den Zusammenschluss von Historischem und Natur-Museum zu einem neuen Museum ermöglicht. Das neue Museumskonzept und das Bauprojekt für das Museumsgebäude sind nicht Gegenstand der Vernehmlassung. Sobald diese abgeschlossen ist, wird die Vorlage je nach Vernehmlassungsergebnis angepasst und anschliessend vom Kantonsrat beraten; die Gesetzesänderung untersteht dem fakultativen Referendum. Die Änderung des Kulturförderungsgesetzes tritt voraussichtlich am 1. März 2022 in Kraft.

¹ «Luzerner Museum für Natur, Geschichte und Gesellschaft» ist ein Arbeitstitel. Der Name des neuen Museums wird später festgelegt.

1 Ausgangslage

Der Kanton Luzern führt das Historische Museum Luzern und das Natur-Museum Luzern. Diese sollen zum «Luzerner Museum für Natur, Geschichte und Gesellschaft» (Arbeitstitel) zusammengeführt werden. Für die Umsetzung ist eine Gesetzesänderung erforderlich. Diese wird mit der vorliegenden Botschaft zur Vernehmlassung unterbreitet.

2 Zusammenschluss der Museen und neues Konzept

2.1 Bedeutung und Wirkung des Historischen und des Natur-Museums

Das Natur- und das Historische Museum Luzern sind erfolgreiche Institutionen: Ihre Ausstellungen und Vermittlungsangebote vermögen zusammen jährlich zwischen 80'000 und 90'000 Besucherinnen und Besucher anzuziehen, davon rund 40 Prozent Kinder und Jugendliche in Schulklassen oder mit ihren Familien. Damit gehören die beiden kantonalen Museen zu den 5 Prozent der Schweizer Museen, die jährlich mehr als 50'000 Eintritte verzeichnen.

Die folgende Grafik zeigt die Besucherzahlen der letzten 20 Jahre:

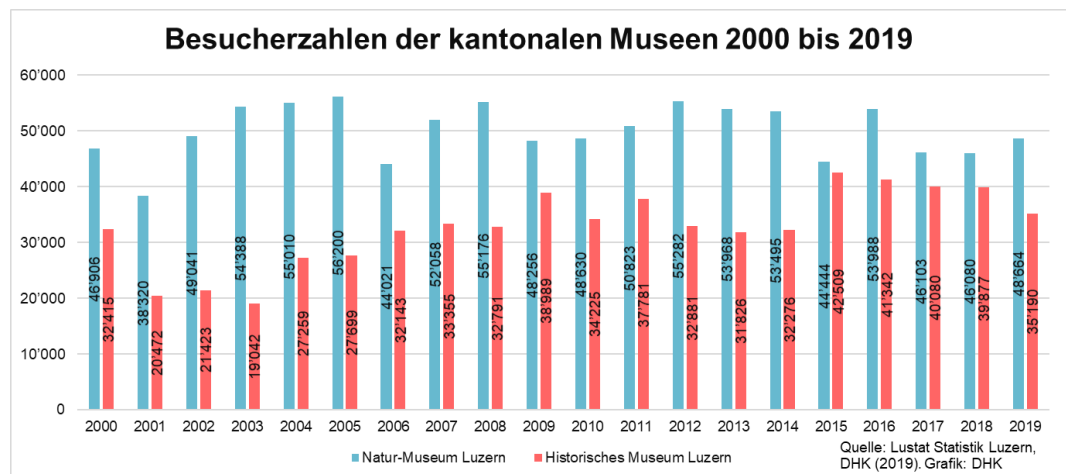


Abb. 1: Entwicklung der Besucherzahlen von Natur-Museum und Historischem Museum Luzern von 2000 bis 2019. Quellen: Lustat Statistik Luzern (bis 2018), Dienststelle Hochschulbildung und Kultur des Luzerner Bildungs- und Kulturdepartementes (2019); Grafik: DHK.

Die Sammlungen von [Historischem](#) und [Natur-Museum](#) bestehen bereits seit dem 18. und 19. Jahrhundert. Darunter befinden sich Schätze von nationaler Bedeutung, so beispielsweise das Panzerhemd Herzog Leopolds III. von Österreich, wertvolle Textilien und Kunsthandwerksarbeiten, eine Guillotine von 1863, mehrere Mammutzähne, der Drachenstein sowie die Goldwespen- und weitere Insektensammlungen des Ebikoner Insektenforschers und wissenschaftlichen Illustrators Walter Linsenmaier (1917-2000). Das Natur-Museum ist das einzige naturkundliche Museum in der Zentralschweiz.

2.2 Abklärungen für Umsetzung von OE17

Der Auslöser für die vorgeschlagene Gesetzesänderung war die Organisationsentwicklung OE17, mit welcher der Kanton Luzern durch über 100 Massnahmen pro Jahr 40 Mio. Franken einsparen will. Der Regierungsrat erteilte Mitte 2017 den Auftrag, eine Übergabe des Natur-Museums an die Stiftung Gletschergarten Luzern zu

prüfen. Dadurch sollten sich die jährlichen Betriebskosten des Natur-Museums, welche der Kanton Luzern finanziert, um rund 1 Mio. Franken reduzieren. Die Abklärungen zeigten, dass das Vorhaben aus unterschiedlichen Gründen nicht realisierbar wäre, auch nicht mit einem anderen Träger als dem Gletschergarten.

Da die Sparmassnahme weiterhin vorgegeben war, prüfte die zuständige Dienststelle Hochschulbildung und Kultur, sie über beide kantonalen Museen zusammen umzusetzen. Der Weiterbetrieb des Natur- und des Historischen Museums in der heutigen Form wäre jedoch nach einer Reduktion der Betriebskosten um rund 1 Mio. Franken, was etwa einem Viertel des Budgets entspricht, nicht mehr gesichert.

2.3 Neues Konzept und saniertes Gebäude für «Luzerner Museum»

In der Folge verfasste eine Arbeitsgruppe der Dienststelle Hochschulbildung und Kultur das Konzept für ein neues «Luzerner Museum für Natur, Geschichte und Gesellschaft», welches aus dem Zusammenschluss von Historischem und Natur-Museum entstehen soll. Diese ist die Weiterführung der bereits praktizierten Zusammenarbeit der beiden Museen: Teile der Teams sind bereits zusammengeführt, und es besteht eine gemeinsame Direktion. Ein Zusammenschluss der Museen würde es erlauben, die vorhandenen Ressourcen noch besser zu bündeln und damit betriebliche Vorteile zu schaffen. Vor allem entspricht die Zusammenführung aber der gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklung, Phänomene und Probleme nicht mehr nur aus der Perspektive einer einzigen Disziplin zu betrachten, sondern sie ganzheitlich und multidisziplinär erfahrbar zu machen. Schliessen sich die Museen zu einem neuen zusammen, können für das Publikum noch spannendere Ausstellungen und Vermittlungsangebote entwickelt und das Museum mit einer zeitgemässen Struktur in die Zukunft geführt werden. Voraussetzung dafür ist die Änderung des Kulturförderungsgesetzes vom 13. September 1994 (SRL Nr. 402; s. Kap. 3).

Der Regierungsrat nahm das Konzept im Jahr 2018 zustimmend zur Kenntnis (s. Anhang). Nach umfangreichen Machbarkeitsstudien beschloss er im Dezember 2020, dass das alte Zeughaus Musegg (Museggstrasse 37, Luzern) zum Standort für das neue Luzerner Museum werden soll.

Der Zusammenschluss der beiden Museen gibt dem Kanton Luzern die Chance, ein Museum von Rang zu schaffen, das in der Schweizer Museumswelt innovativ ist und wie kein anderes das Zusammenspiel zwischen Mensch und Umwelt in der Geschichte eines Kantons erlebbar machen kann. Das neue Museum soll ein Ort der Diskussion und des Austausches über Traditionen, kulturelles Erbe, Natur und Biodiversität sein. Das Bildungs- und Kulturdepartement entwickelt derzeit das ursprüngliche Konzept zu einer umfassenden Strategie für den Museumsbetrieb weiter. Das Konzept und die neue Strategie besitzen das Potenzial, ein modernes, innovatives und offenes Museum zu schaffen, das aktuelle Entwicklungen und Themen aufgreift und sich durch seine Neuausrichtung durchaus mit vergleichbaren Museen in Fribourg, St. Gallen und dem Aargau messen kann, auch wenn diese Museen über grössere Ausstellungsflächen verfügen.

3 Rechtliches

3.1 Kulturförderungsgesetz

§ 3 Arten

Die Umsetzung des neuen Museumskonzepts mit dem Zusammenschluss von Historischem und Natur-Museum Luzern bedingt eine Änderung von § 3 Absatz 2 des

Kulturförderungsgesetzes. Die Änderung tritt voraussichtlich per 1. März 2022 in Kraft, sie kann nicht befristet werden.

3.2 Reglemente

Die Reglemente für das Natur-Museum und für das Historische Museum (SRL Nr. 596a sowie 597) wird der Regierungsrat aufheben. Für das Luzerner Museum wird er ein neues Reglement beschliessen.

4 Kosten und Finanzierung

Die Änderung des Kulturförderungsgesetzes hat keine Kosten zur Folge.

5 Weiteres Vorgehen

Nach Abschluss des Vernehmlassungsverfahrens ist die Vorlage durch das Bildungs- und Kulturdepartement zu überarbeiten. Geplant ist, dass der Regierungsrat dem Kantonsrat im Juni 2021 die Botschaft für die Änderung des Kulturförderungsgesetzes unterbreitet. Gegen den Beschluss kann das Referendum ergriffen werden.

Sollte die Gesetzesänderung abgelehnt werden, führt der Kanton Luzern weiterhin zwei Museen, welche wie bisher sichtbar sind: das Historische und das Natur-Museum Luzern. Es wäre also nicht möglich, die beiden Museen zusammenzuschliessen. Hingegen wäre es denkbar, dass die Museen einen anderen, gemeinsamen Standort beziehen und damit ihre heutigen Museumsgebäude am Kasernenplatz und an der Pfistergasse verlassen.

Der Kantonsrat wird über das Bauprojekt für das neue Luzerner Museum am Standort Zeughaus Musegg beschliessen: Voraussichtlich im Jahr 2024 oder 2025 wird der Regierungsrat dem Kantonsrat eine Botschaft zum Bauprojekt und den damit verbundenen Investitions- und Betriebskosten vorlegen. Diese Themen sind somit nicht Gegenstand der aktuellen Vernehmlassung, ebenso wenig wie das neue Museumskonzept.

Verzeichnis der Beilagen

Anhang Das neue Konzept für das Luzerner Museum

Anhang

Das neue Konzept für das Luzerner Museum

Grundsätze des neuen Konzepts

Das «Luzerner Museum für Natur, Geschichte und Gesellschaft» bietet der Bevölkerung ein modernes, innovatives und attraktives Museum, welches die Themenbereiche Natur, Umwelt, Gesellschaft und Geschichte zu einem Gesamterlebnis verbindet. Es macht erlebbar, wie Menschen und Natur die Geschichte des Kantons Luzern prägen und geprägt haben. Diesen Ansatz gibt es so in der Schweizer Museumslandschaft noch nicht. Er bietet eine Vielfalt an Möglichkeiten, die über die bisherige Trennung der beiden Disziplinen Natur und Geschichte weit hinausgehen. Dabei kommen die Rollen von Natur und Geschichte für die Entwicklung des Kantons Luzern jedoch gleichwertig zum Tragen.

Zentrales Element der neuen Museumsstrategie ist, dass sich das Museum sehr viel intensiver mit seinem Publikum beschäftigt und es aktiv in die Entwicklung seines Angebots einbezieht – sei es bei der Mitgestaltung von Ausstellungen oder durch die Teilhabe an Citizen Science-Projekten². Vor allem aber wird das neue Museum sehr viel stärker als bisher die Themenvielfalt des ganzen Kantons Luzern widerspiegeln.

Konkret bietet das Luzerner Museum innovative, interaktive Ausstellungen und Vermittlungsangebote, welche zum Museumserlebnis rund um «Mensch und Umwelt» einladen. Prägende Ereignisse der Geschichte, die Wirkung von Klima und Landschaft auf das Leben über die Jahrhunderte, Veränderungen in der Biodiversität, aber auch in der Gesellschaft: So erleben die Besuchenden Geschichte und Natur als zwei Teile eines Ganzen, als den Lebens- und Naturraum Kanton Luzern. Immer wieder stehen dabei Fragen unserer Gegenwart im Mittelpunkt von Ausstellungen, Vermittlung und Projekten: Wie hat sich die Artenvielfalt über den Lauf der Zeit entwickelt, und warum? Was bedeutet Umweltschutz in der Stadt und auf dem Land – sowohl für die Menschen als auch für Tiere und Pflanzen? Wie erfahren unterschiedliche Menschen das Leben im Kanton Luzern, früher und heute? Welche historischen Ereignisse haben den Kanton zu dem gemacht, was er heute ist? Welche Faktoren haben die Entwicklung vom «Standort Luzern» beeinflusst und beeinflussen bis heute unser Leben und Arbeiten?

Das Luzerner Museum fokussiert so noch stärker auf aktuelle Fragen als die beiden heutigen kantonalen Museen. Indem es davon ausgeht, was die Bevölkerung des Kantons aktuell bewegt, was sie früher beschäftigte und welche Fragen sie an die Zukunft hat, wird es zu einem Ort der öffentlichen Diskussion. Es leistet damit einen Beitrag zur gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit vielfältigen, relevanten Themen. Für den Kanton Luzern entsteht eine neue Attraktion und ein Mehrwert für die Bevölkerung. Mit seinem inklusiven Grundsatz ist sich das neue Museum auch seiner sozialen Verantwortung bewusst und trägt zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei.

Als Museum für den Kanton Luzern richtet sich das Museum an die hiesige Bevölkerung, wobei Kindern und Jugendlichen auch künftig eine grosse Bedeutung zukommt. Als einziges Museum der Zentralschweiz, welches die Themenbereiche Natur und Umwelt sowie Geschichte und Gesellschaft in einem Haus vereint, gehören die Bewohnerinnen und Bewohner der übrigen Zentralschweizer Kantone ebenso zu seinen Zielgruppen wie Touristinnen und Touristen. Für Besuchende von nah und

² Citizen Science bedeutet Bürgerwissenschaft: Methoden und Fachgebiete der Wissenschaft, in welchen sich interessierte Laien an Forschungsprojekten beteiligen oder diese sogar komplett selbst durchführen.

fern ist das neue Museum ein attraktiver Ort, um in Natur, Geschichte und Gegenwart des Kantons Luzern einzutauchen.

Bereiche im Luzerner Museum

Das neu geplante Museum besteht – neben öffentlichen Bereichen wie einem Museumsshop und einem Café und für den Museumsbetrieb notwendigen Räumen (z.B. Werkstätten für den Ausstellungsbau und Büros) – aus folgenden Bereichen:



Abb. 2: Die Elemente des neuen Museums. Quelle/Grafik: Kantonale Museen Luzern.

Museumsgebäude:

- **Ausstellungen:** Eine Dauerausstellung mit einzeln austauschbaren Elementen und wechselnde Sonderausstellungen gibt es im neuen Museum weiterhin. Während sich die Dauerausstellung mit der grundlegenden Entwicklung des Kantons Luzern beschäftigt, gehen die Sonderausstellungen mit stets wechselnden Themen weiter in die Tiefe. In der Dauerausstellung sind Natur und Geschichte miteinander verwoben; Sonderausstellungen können dagegen einen historischen oder einen Natur-Schwerpunkt haben. Dabei testet und entwickelt das Museum immer wieder neue Formate, bezieht digitale Entwicklungen sinnvoll ein und baut partizipative Strukturen für die aktive Teilhabe seiner Zielgruppen auf. Der Ansatz der Theatertouren bleibt in der Ausstellungsdarstellung erhalten.
- **Vermittlung:** Die Vermittlung im neuen Museum ist inklusiv und darum bemüht, dass möglichst viele Menschen das Angebot nutzen können. Das kann, muss aber nicht nur im Museumsgebäude geschehen. Neu werden Strukturen und Partnerschaften aufgebaut, um Vermittlung auch an anderen Orten und zusätzlich dazu digital anbieten zu können (siehe unten unter «Mobiles Museum»). Das Museum macht der Bevölkerung und insbesondere Kindern und Jugendlichen in Schulklassen sowie Familien Wissen zugänglich und ermöglicht ihnen vielfältige Erlebnisse, Erfahrungen und Erkenntnisse. Packend, gut verständlich

und animierend werden die Themenkreise Natur, Umwelt, Geschichte und Gesellschaft aufgezeigt. Inhalte und Arbeitsmaterialien für Schulklassen sind auf den Lehrplan 21 abgestimmt und ergänzen den Unterricht in der Schule. Das Luzerner Museum ist dank diesem Ansatz ein wichtiger ausserschulischer Lern- und Experimentierort. Das neue Museum wird seine Aktivitäten weiter ausbauen mit dem Ziel, ein Kompetenzzentrum für innovative Vermittlung zu werden. Auch hier steht der direkte Kontakt mit dem Publikum im Zentrum der Aktivitäten. Denkbar sind beispielsweise eine MINT-Werkstatt (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), Experimente, ausstellungsbezogene Vermittlung über Theaterformen, Animation und Rollenspiele.

Externes Sammlungszentrum: Dort werden die wertvollen Kulturgüter von Historischem und Natur-Museum zusammengefasst. Die Kulturgüter werden in klimatisierten Räumen konservatorisch gesichert und als kulturelles Erbe für diverse Nutzerkreise bewahrt, erforscht und bereitgestellt. Ziel ist, dass die Sammlungen zum einen für die Forschung, zum anderen auch für Vermittlungsformate zugänglich sind und genutzt werden können (Sonderführungen, Angebote für Schulen und Hochschulen). Denkbar ist, dass das Sammlungszentrum Dienstleistungen für Dritte erbringt und diesen die Einlagerung von Kulturgütern ermöglicht.

«Mobiles Museum»: Das Museum wird noch mehr als bisher die ganze Bevölkerung im Kanton Luzern ansprechen, also auch Personen, welche das Natur- und das Historische Museum bisher nicht oder kaum besuchen. Das «Mobile Museum» trägt Ausstellungs- und Vermittlungsangebote, vor allem aber partizipative Aktivitäten auf unterschiedlichen Wegen in die Fläche, immer in Abstimmung mit den Bedarfen des Publikums vor Ort. Die Möglichkeiten des Mobilien Museums reichen von Erinnerungsworkshops für Menschen mit Demenz über digitale Filmprojekte für Jugendliche auf dem Land bis hin zu Ausstellungsprojekten in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen.



Bildungs- und Kulturdepartement

Bahnhofstrasse 18
6002 Luzern

Telefon 041 228 52 03
bildung@lu.ch
www.lu.ch